



Bad Vigaun und Mattsee scheiden aus
Förderprogramm aus

Erfolgsbilanz nach zehn Jahren

Medieninformation der
Gemeindeentwicklung
Salzburg
7. April 2005

Vor zehn Jahren wurden die Gemeinden Bad Vigaun und Mattsee in die Gemeindeentwicklungs-Aktion des Landes (damals noch Dorf- und Stadterneuerung) aufgenommen – 2005 sind sie aus dem Förderprogramm ausgeschieden.

Aus diesem Anlass lud die für die Gemeindeentwicklung Salzburg ressortzuständige Landesrätin Doraja Eberle die Bürgermeister der beiden Gemeinden, Raimund Egger und Matthäus Maislinger, vor kurzem zu einem „Bilanz-Gespräch“. „Ich verbinde damit meinen Dank für zehn Jahre äußerst engagierte Arbeit und bin überzeugt, dass durch die initiierten Projekte die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger wesentlich verbessert werden konnte“, betonte Doraja Eberle.

Die Bilanz der zwei Gemeinden fällt positiv aus.

„Die Begleitung von außen hat die Qualität der Planungen und Umsetzungen wesentlich gesteigert und wertvolle Impulse für das Gemeindeleben gesetzt“, ist der Bad Vigauner Bürgermeister Raimund Egger überzeugt. Die Ausarbeitung eines Ortsplanes, die Bestandsaufnahme und Gestaltung des Dorfplatzes, der Bau der Hauptschule für die Gemeinden Bad Vigaun und St. Koloman sowie die Rettung der Post sind in der Tennengauer Gemeinde eng mit der Gemeindeentwicklung Salzburg verbunden.

Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur innerörtlichen Verkehrsregelung bzw. –verbesserung gesetzt und eine Fotodokumentation zur Entwicklung von Bad Vigaun erstellt. Auch bei den Bemühungen zur Erlangung des Kurortestatus leistete die Gemeindeentwicklung Salzburg wertvolle Unterstützung.

„Die Einbindung der Bevölkerung in den Prozess – und das von Anfang an – ist für mich die wesentliche Stärke der Gemeindeentwicklung“: Bürgermeister Matthäus Maislinger weiß, wovon er spricht, denn durch diese Einbindung der Bürgerinnen und Bürger wurden die zahlreichen Projekte von Anfang an mitgetragen. Die Liste der Gemeindeentwicklungs-Aktivitäten ist in der Flachgauer Seengemeinde besonders lang: Nach der Gestaltung des Marktplatzes und der Umsetzung eines Verkehrskonzeptes wurde im Jahr

2000 ein Nutzungskonzept für das renovierungsbedürftige Schloss Mattsee erstellt und in den vergangenen Jahren konsequent umgesetzt. Gemäß dem Motto, die eigenen Stärken zu stärken wurde der Millenniumsweg errichtet und der Naturpark Buchberg entwickelt, um Natur und Kultur erlebbar zu machen. Im Kulturkatalog Mattsee sind alle naturräumlichen Besonderheiten aufgelistet.

Im Jahr 2000 konnte sich die Gemeinde über den „Europäischen Dorferneuerungspreis für besondere Leistungen“ freuen. Abgeschlossen wurde die Gemeindeentwicklungs-Aktion mit einer Zukunftswerkstatt zur weiteren Entwicklung von Mattsee.

Eberle: „Gemeindeentwicklung ist ein ständiger Prozess“

„Die Aktivitäten der zwei Gemeinden zeigen, dass die finanziellen Mittel des Landes gut eingesetzt sind“, betonte Doraja Eberle im Rahmen des Treffens mit den Bürgermeisterinnen, den Verantwortlichen der Gemeindeentwicklung Salzburg und dem Elixhausener Bürgermeister Dipl. Ing. Bruno Wuppinger – seine Gemeinde wurde 2005 neu ins Programm aufgenommen.

„Gemeindeentwicklung ist ein ständiger Prozess“, wies Doraja Eberle abschließend darauf hin, dass diese Aktion mit dem Ausscheiden aus dem Förderprogramm noch lange nicht abgeschlossen sein kann.

„Die Bürgerinnen und Bürger von Elixhausen lade ich dazu ein, in der Gemeinde Mit-Verantwortung zu übernehmen und sich für den eigenen Lebensbereich zu engagieren“.

BT „Verabschiedung Gemeinden“:

Landesrätin Doraja Eberle mit (v.li.) Bgm. Bruno Wuppinger, Bgm. Matthäus Maislinger, Dipl. Ing. Peter Haider (SIR-Gemeindeentwicklung), Bgm. Raimund Egger und Dr. Günther Signitzer (Salzburger Bildungswerk).

Bild: LPB

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Mag. Michaela Habetseder
Salzburger Bildungswerk, Imbergstraße 2/II, 5020 Salzburg
Tel: 0662-872691-16

E-Mail: m.habetseder@sbw.salzburg.at